

Werte Kolleginnen und Kollegen,

Es ist auch unsere Verantwortung, die Zukunft unserer Stadt so zu gestalten, dass das Leben hier jetzt und in Zukunft für alle Menschen lebenswert ist und bleibt.

Mit dem vorliegenden Haushalt für 2024 ist dies aus meiner Sicht unter den gegebenen finanziellen Möglichkeiten zum großen Teil gelungen.

Viele wichtige Zukunftsthemen werden weiterentwickelt und bearbeitet. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung:

Kinderbetreuung, Schule, Feuerwehr, Prävention und Pflege auch in Zusammenhang mit der Weiterentwicklung der Wertachkliniken, Fortschreibung des Mobilitäts- und Verkehrskonzept, der weitere Aufbau der Nachhaltigkeits- und Klimaverantwortlichkeit im Rathaus, um nur einige Themen zu benennen.

Die Haushaltsberatungen haben allerdings sehr deutlich gemacht, dass die finanzielle Situation sehr angespannt ist und bleiben wird.

Dass uns allen die Lage so deutlich wurde, ist auch der guten Praxis geschuldet, dass wir allen Mitgliedern des Stadtrates einen „ungeschönten – transparenten“ Haushalt übermittelten, der die strukturellen Defizite klar aufzeigt: die auferlegten Aufgaben und damit auch die Ausgaben nehmen stetig zu, die Einnahmen hinken dem hinterher. Ich möchte unserem Kämmerer Herrn Thiele einen herzlichen Dank aussprechen, da er uns auch dieses Jahr die Probleme und Zusammenhänge ausführlich und sehr nachvollziehbar erläutert hat.

So starteten wir in die Beratungen mit einem Fehlbetrag von 7,005. Millionen €, bei einer Rücklagenentnahme von 0,3 Millionen. Der Verwaltungshaushalt war zu Beginn der Beratungen nicht ausgeglichen. Die Unterdeckung betrug 986.200 T€. Durch sehr konstruktive, lösungsorientierte Beratungen in allen Ausschüssen und die vielen Vorschläge der einzelnen Budgetverantwortlichen, konnte nun zum Abschluss ein ausgeglichener Haushalt vorgelegt werden mit einer verminderten Kreditaufnahme von nun 6 Millionen und einer Zuführung zum Vermögenshaushalt von 1,4 Millionen. Insgesamt konnte der Verw-HH ausgeglichen und für die schwierigen Finanzplanungsjahre 2025 bis 2027 zumindest eine etwas bessere Ausgangsposition erreicht werden.

Die Personalausgaben sind in diesem Jahr mit 8,9 Mio. € veranschlagt. Diese Entwicklung war, aufgrund der im Jahr 2023 erzielten Tarifabschlüsse, absehbar.

Auch vor uns macht der Fachkräftemangel keinen Halt. Wir Kommunen stehen im gegenseitigen Wettbewerb, einhergehend, dass wir offene Stellen nicht mehr besetzen können und somit die Erledigung unserer Aufgaben dadurch länger dauert, bzw. der Druck auf die restlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern immer größer wird.

Der Bereich der Kinder- und Jugendarbeit ist weiterhin der Aufgabenbereich mit dem größten Zuschussbedarf. Er beträgt Gegenwärtig rund 4,6 Mio €.

Wir haben uns in 6 Sitzungen mit dem Haushalt beschäftigt. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen und mancher unterschiedlicher Auffassungen, haben wir gemeinschaftlich einen Haushalt aufgestellt, der wichtige Weichenstellungen und Investitionen für die Zukunft setzt. Der Gesamthaushalt, der uns vor große Herausforderungen stellt, wurde aus meiner Sicht sehr konstruktiv und zielgerichtet aufgestellt.

Wir planen für das Jahr 2024 eine maximale Neuverschuldung von 6 Mio €. Somit entwickelt sich unsere Gesamtverschuldung (wenn alle Kreditaufnahmen tatsächlich benötigt werden) auf rund 22,3 Mio € im Kernhaushalt.

Wie aus diesen Zahlen zu entnehmen ist, investieren wir trotz der engen finanziellen Spielräume in die Zukunft von Bobingen, und bewahren uns trotzdem Handlungsspielräume für die nächsten Jahre.

Nachfolgend sollen einige beispielhafte Investitionen für das HH-Jahr 2024 erwähnt werden:

- Erwerb von Fahrzeugen und Geräten FFW Bobingen 295.500 €
- Umrüstung von Sirenen 85.000 €
- Strukturierte Verkabelung und Brandschutz MS 234.000 €
- Investitionszuweisungen an Vereine 323.000 €
- Neubau Kita Wasserschloss 4,5 Mio€
- Zuweisung Wertach Klinik 370.000 €
- Lärmschutzwand Freibad 370.000 €
- Straßenerneuerungen 727.000 €
- Brückensanierung Wiesensteige 385.000 €
- Erneuerung der Treppenanlage vd Aussegnungshalle 150.000 €
- Hochwasserschutz 300.000 €

- Bauhof 692.000 €
- usw.

Wenn Städte und Gemeinden keine Haushalte mehr aufstellen können, sind sie nicht mehr handlungsfähig. Freiwillige Angebote für Bildung und Kultur, Sport und Vereinsleben könnten nicht mehr im bisherigen Umfang unterstützt, zum Teil dringend erforderliche Investitionen in Straßennetz, Fuß- und Radwege, Schul- und Kita-Bauten nur mit Verzögerung oder gar nicht mehr geschultert werden. Neben Baumaßnahmen oder Sanierungen stellen sich gewaltige Herausforderungen für Integration, Energiewende, Klimaschutz, Digitalisierung, Mobilität und Gestaltung des demografischen Wandels.

- Hier sehe ich auch den Bund und den Freistaat in der Pflicht. Wir bekommen immer mehr Aufgaben (verbunden mit einem Rechtsanspruch) aufgebürdet, die Finanzierung ist aber bei weitem nicht ausreichend. Als Beispiel seien hier der Ausbau von Kindertagesstätten, sowie die Kompensationszahlung für den Wegfall der Straßenausbaubeitragssatzung erwähnt.

Die Wertachkliniken sind, als wohnortnaher Gesundheitsstandort für unsere Region unverzichtbar. Die Gesundheitspolitik macht es mit seinen Vorgaben und Auflagen, vor allem für die kleineren Kliniken nicht einfacher. Trotz dieser Umstände ist das Personal immer noch sehr verbunden zu unseren Kliniken. Hierfür möchte ich mich im Namen des Stadtrates und der Bevölkerung recht herzlich bedanken.

- Ein Förderdschungel mit immer größerer Bürokratie fördert nur die die Zeit haben, den Dschungel zu durchforsten. Ein Mehr an Bürokratie hält von anderen wichtigen Aufgaben ab.
- Herausforderungen treffen die Stadt Bobingen nicht alleine. Es wird nicht nur um Verteilungskämpfe beim Personal gehen, sondern geringer werdende Finanztöpfen auf allen staatlichen Ebenen.
- Deswegen darf das Denken nicht an der eigenen kommunalen Grenze enden. Vielmehr müssen lokale bzw. regionale Bündnisse dafür sorgen, dass Stärken gebündelt und Schwächen gemeinsam minimiert werden.

- Auch die Energiewende macht vor Bobingen nicht halt. Eine kommunale Wärmeplanung ist beauftragt. Sie wird alle treffen; der Umfang und die Herausforderung ist heute noch nicht bezifferbar. Aber eine Energiewende zum Nulltarif wird es nicht geben.
- Wind als Energieträger wird eine wichtige Rolle in den kommenden Jahren spielen. Landschaftsbilder, nicht nur auf unserem Stadtgebiet, sondern auch bei den Nachbarkommunen werden sich verändern. Vor Jahren gab es Diskussionen um die Freiflächen-Photovoltaikanlagen, heute um Windenergieanlagen. Worüber in der Zukunft diskutiert werden muss und wird, hängt auch ein Stück weit von der technologischen Entwicklung ab. Aber eines ist sicher: „Wir brauchen Energie, wir brauchen saubere Energie“. Wir tragen heute die Verantwortung für kommende Generationen. Wir wollen ihnen mehr hinterlassen, als ungelöste Probleme.
- Wenn ich „wir“ sage dann meine ich auch „wir“. Wir, die Verantwortung auf Zeit übertragen bekommen haben, müssen uns manchmal daran zurückerinnern, dass wir Verantwortung für alle Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt tragen. Keiner von uns, kann für sich in Anspruch nehmen, für alles eine Lösung zu haben. Genau aus diesem Grund rufe ich Sie alle auf, die hinlänglich bekannten Rituale ein wenig zu reduzieren, und uns gemeinsam unseren Herausforderungen zu stellen.
- Die Zukunft der Stadt hängt nicht nur von uns und heute ab

Abschließend möchte ich mich noch bedanken:

- bei allen Fraktionen für die intensiven und konstruktiven Beratungen
- bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die meiner Aufforderung (auch nach dem fünften, sechsten oder zehnten Mal) gefolgt sind und die Einnahmen und Ausgaben zu überprüfen: besonders bei unserem Stadtkämmerer Herrn Thiele und seiner Mannschaft für die gute Aufbereitung der Zahlen, sowie der gesamten HH-Beratungen.
- bei allen Vereinen und Organisationen, die sich im Ehrenamt für die Gemeinschaft engagieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!!!